

An den Grossen Gemeinderat

W i n t e r t h u r

Antrag und Bericht zur Budget-Motion betreffend Sauberkeit des öffentlichen Raums, eingereicht von den Gemeinderäten D. Schneider (FDP) und H. Keller (SVP)

Antrag:

Die Budget-Motion betreffend Sauberkeit des öffentlichen Raums wird nicht erheblich erklärt und damit als erledigt abgeschrieben.

Bericht:

Am 25. Februar 2013 reichten die Gemeinderäte David Schneider namens der FDP-Fraktion und Heinrich Keller namens der SVP-Fraktion mit 19 Mitunterzeichnerinnen und Mitunterzeichnern folgende Budget-Motion ein:

„Antrag:

Der Stadtrat wird beauftragt, dem Grossen Gemeinderat einen Beschlussentwurf mit folgendem Inhalt zu unterbreiten:

*Einfügung folgender Zielvorgabe im Beschlussteil der Produktgruppe „Tiefbau“ im Budget 2014:
„Strassenreinigung: Kosten pro m2 unterhaltene Fläche“ oder eine ähnliche Zielvorgabe.*

Begründung:

Die Sauberkeit des öffentlichen Raums ist ein wichtiges Thema in der Stadt Winterthur. In den Winterthurer Bevölkerungsumfragen ist die Thematik „Abfall“ jeweils im oberen Bereich der Problemliste zu finden. Auch im Gemeinderat kommen Abfall und Littering immer wieder zur Sprache. Die Stadtverwaltung unternimmt bereits erhebliche Anstrengungen, dieses Problem in den Griff zu bekommen.

Im Budget lassen sich allerdings für die Strassenreinigung bei der Produktgruppe „Tiefbau“ keine parlamentarischen Zielvorgaben finden. Somit können Umfang und Qualität der Strassenreinigung momentan nicht direkt gesteuert werden. Lediglich im Informationsteil werden beim Produkt 3 (Strassenreinigung) die Reinigungskosten pro m2 unterhaltene Fläche ausgewiesen. Diese Zielvorgabe oder eine vergleichbare Zielvorgabe sollen deshalb im Beschlussteil der Produktgruppe verankert werden, um eine parlamentarische Lenkung zu ermöglichen.

Der Stadtrat soll im Bericht zur Budgetmotion beispielhaft aufzeigen, welche Auswirkungen eine Veränderung solcher Werte mit Blick auf die Sauberkeit nach sich zieht. Im Bericht sind die Grundlagen zu erstellen, damit der Grosse Gemeinderat anlässlich der Beratung des Budgets einen konkreten Wert festlegen kann.“

Der Stadtrat äussert sich dazu wie folgt:

1. Bevölkerungsbefragungen

Auch der Stadtrat ist der Meinung, dass die Sauberkeit des öffentlichen Raums ein wichtiges Thema in der Stadt Winterthur ist. In der Bevölkerungsbefragung 2009 waren Abfall und Schmierereien noch auf dem zweiten Platz. 2011 fielen sie auf den vierten Platz zurück.

Themen	2011	2009	Differenz
Privatverkehr, Langsamverkehr	12.8 %	16.1 %	-3.3 %
Wohnungsprobleme	10.0 %	7.4 %	2.6 %
ÖV	7.1 %	6.5 %	0.6 %
Abfall, Schmierereien	7.0 %	8.3 %	-1.3 %

(Bericht zur Bevölkerungsbefragung Stadt Winterthur, Seite 10)

Über 80 % der Befragten sind zufrieden mit der Sauberkeit auf Strassen und Plätzen in Winterthur. Damit liegt Winterthur vor den gleichzeitig verglichenen Städten Basel und Bern und knapp hinter Zürich¹. Der Zufriedenheits-Wert in Winterthur mit der Sauberkeit auf Strassen und Plätzen ist sehr hoch.

Schlecht bewertet wurde die Sauberkeit vor allem ganz konkret an neuralgischen Punkten um den Bahnhof, in Parkanlagen oder an den Bushaltestellen. Aufgrund dieser konkreten Hinweise wurden die Reinigungskonzepte angepasst oder im Fall der Bushaltestellen in Zusammenarbeit mit Stadtbus durch das Tiefbauamt ausgebaut.

2. Arbeitsgruppe Sauberkeit

Winterthur geniesst den Ruf, eine saubere Stadt zu sein, in der man sich wohl fühlt. Um die Stadt auch in Zukunft sauber zu halten, hat der Stadtrat von Winterthur im Jahr 2003 die Arbeitsgruppe Sauberkeit konstituiert. Ihre Aufgaben sind die Information und Beratung des Stadtrates bei allen Belangen, welche die Sauberkeit im öffentlichen Raum betreffen, sowie die Optimierung des departementsübergreifenden Ressourceneinsatzes und die Koordination und Umsetzung von Massnahmen zur Sensibilisierung der Bevölkerung². In der Arbeitsgruppe sind der Forstbetrieb, die Stadtgärtnerei, die Stadtpolizei, Stadtbus, das Strasseninspektorat und die Abfallentsorgung vertreten. Geleitet wird die Gruppe durch den Leiter Entsorgung des Tiefbauamts.

3. Wirkungsorientierte Verwaltungsführung

Seit dem Jahr 2006 wird die Verwaltung nach den Prinzipien der wirkungsorientierten Verwaltung (WoV) geführt, weil der Stadtrat und das Parlament zur Ansicht gelangt sind, dass das alte System mit der detaillierten Auflistung der Ausgaben nach Abteilungen und vierstelligen Kostenarten zu viele Informationen und Zahlen beinhaltet hatte. Mit WoV wurde ein System eingeführt, das durch gezielte und verdichtete Informationen eine transparente Übersicht schafft. Dem Grossen Gemeinderat ist durch die Bestimmung des Globalkredits

¹ Städtevergleich Bevölkerungsbefragung 2011 in Basel, Bern, Winterthur und Zürich, Seite 4

² <http://bau.winterthur.ch/tiefbauamt/sauberes-winterthur/>

und der parlamentarischen Zielvorgaben die strategische Führung möglich. Wie der Stadtrat und die Verwaltung die Vorgaben des Parlaments mit den bewilligten Globalkrediten erreichen, ist gemäss WoV-Regeln Aufgabe der operativen Führung.

Im Informationsteil der Globalrechnung und des Globalbudgets sind nebst den Zahlen eine Menge Informationen aufgeführt. Zudem gibt es für jede Produktgruppe eine Referentin oder einen Referenten, der den jeweiligen Bereich genauer unter die Lupe nimmt und die anderen Mitglieder der zuständigen GGR-Kommission informiert. Diesen Personen werden auf Anfrage auch detailliertere Zahlen zur Verfügung gestellt. Damit ist die parlamentarische Kontrolle gewährleistet, ob das Tiefbauamt bezüglich des Umfangs und der Qualität der Strassenreinigung angemessen handelt. Sollte dabei eine zu grosszügige Handhabung festgestellt werden, hat der Grosse Gemeinderat die Möglichkeit, zum Beispiel durch Kürzung des Globalkredits oder im Rahmen der parlamentarischen Zielvorgaben Gegensteuer zu geben.

4. Wirtschaftlichkeit

Gerade beim Reinigungsaufwand spielt der Einsatz der betrieblichen, finanziellen und personellen Ressourcen eine grosse Rolle. Der Stadtrat legt nicht nur grossen Wert auf eine funktionierende Stadtreinigung, sondern auch auf eine effiziente und effektive Leistungserbringung.

Die Motionäre haben festgestellt, dass sich beim Produkt Strassenreinigung in der Produktgruppe Tiefbau keine parlamentarischen Zielvorgaben finden lassen. Damit könnten Umfang und Qualität der Strassenreinigung momentan nicht direkt gesteuert werden. Lediglich beim Informationsteil würden die Reinigungskosten pro m² unterhaltene Fläche ausgewiesen.

4.1 Kennzahl

In der Betriebswirtschaft werden Kennzahlen zur Beurteilung von Unternehmen sowie zur Festlegung von Zielen und zur Messung ihrer Erreichung verwendet. Kennzahlen oder Indikatoren liefern eine verdichtete Information.

Als parlamentarische Zielvorgabe ist die Wirtschaftlichkeit bei der Produktgruppe Tiefbau wie folgt festgelegt: «Die Stadt Winterthur ist im baulichen und betrieblichen Unterhalt (Produkte Baulicher Unterhalt des Strassennetzes, Strassenreinigung und Wartehallen und Winterdienst) pro m² günstiger als der Mittelwert der vergleichbaren CH-Städte.»

Produkt	2012		2008	
	Soll	Ist	Soll	Ist
	Fr./m ²	Fr./m ²	Fr./m ²	Fr./m ²
Baulicher Unterhalt des Strassennetzes	1.00	0.74	1.15	1.00
Strassenreinigung und Wartehallen	2.30	2.35	2.20	2.39
Winterdienst	0.80	0.84	0.59	0.60
Total	4.10	3.93	3.94	3.99

(Vergleich Rechnung 2012 und Rechnung 2008)

Wie die Zusammenstellung zeigt, liegt der Aufwand der Rechnung 2012 pro m² Strassenfläche 2012 tiefer als 2008. Dies lässt auf eine wirtschaftliche Aufgabenerfüllung und ein mode-

rates resp. unterdurchschnittliches Ausgabenwachstum schliessen. Da es sich bei den Total-Zahlen um parlamentarische Zielvorgaben handelt, kann das Parlament Einfluss nehmen.

Da zwischen den drei Produkten Baulicher Unterhalt des Strassennetzes, Strassenreinigung und Wartehallen und Winterdienst eine grosse Abhängigkeit beim Mitteleinsatz besteht (gleiches Personal, gemeinsame Betriebsmittel, gemeinsame Fahrzeuge, gemeinsam genutzte Gebäulichkeiten und Betriebsareale usw.), ist eine parlamentarische Einflussnahme über einen gemeinsamen «Wirtschaftlichkeits-Indikator» zweckmässig.

4.2 Städtevergleich

Das Parlament verlangt bei der Wirtschaftlichkeit, dass die Stadt Winterthur im baulichen und betrieblichen Unterhalt günstiger als der Mittelwert der vergleichbaren Schweizer Städte sein muss. Im Rahmen einer ERFA-Gruppe werden die Zahlen von 10 Städten verglichen. Die Verantwortlichen der Städte haben beschlossen, dass diese Zahlen nur für interne Zwecke verwendet werden dürfen. Dies, weil zwar ähnliche Tätigkeiten verglichen werden, die Rechnungslegungen in den einzelnen Städten sowie die Lage, Grösse, Struktur und Organisation der Städte hingegen unterschiedlich sind. Die Kennzahlen dienen deshalb in erster Linie einer internen Beurteilung der Leistungserbringung.

Produkt	2011 ^x		2008	
	Mittelwert	Winterthur	Mittelwert	Winterthur
	Fr./m ²	Fr./m ²	Fr./m ²	Fr./m ²
Baulicher Unterhalt des Strassennetzes	0.82	0.82	1.08	1.00
Strassenreinigung und Wartehallen	3.17	2.36	3.31	2.39
Winterdienst	0.63	0.45	0.82	0.60
Total	4.62	3.63	5.21	3.99

(ERFA-Gruppe Städte-Mehrjahresvergleich baulicher und betrieblicher Unterhalt)

^xDie Zahlen für 2012 sind noch nicht ausgewertet

Aus der Zusammenstellung ist ersichtlich, dass die Stadt Winterthur die parlamentarische Zielvorgabe erfüllt hat. Dies gilt im Übrigen für alle bisherigen Rechnungsergebnisse unter WoV.

5. Fazit

Der Stadtrat teilt die Ansicht der Motionäre nicht, dass das Parlament auf Umfang und Qualität der Strassenreinigung keinen Einfluss nehmen kann. Im Zusammenspiel von drei sich gegenseitig stark beeinflussenden Produkten ist dies im Rahmen der Produktgruppe Tiefbau bereits heute möglich. In den parlamentarischen Zielvorgaben ist als Wirtschafts-Indikator eine Vorgabe für den baulichen und betrieblichen Unterhalt mit Kosten pro m² Strassenfläche enthalten; darin berücksichtigt ist auch die Strassenreinigung.

Die parlamentarische Vorgabe, dass die Stadt Winterthur im baulichen und betrieblichen Unterhalt pro m² günstiger als der Mittelwert der vergleichbaren Schweizer Städte sein soll, wurde bisher in allen Rechnungsergebnissen des Tiefbaus seit Einführung von WoV erreicht.

In der Stadt Winterthur werden 48 Produktgruppen mit über 140 Produkten geführt (Stand Globalbudget 2013). Bei der Produktgruppe Tiefbau handelt es sich um eine homogene Produktgruppe mit sieben Produkten. Die Motionäre beantragen, die Einführung einer eige-

nen Zielvorgabe für die Strassenreinigung auf Stufe Produktgruppe, was bedeuten würde, dass die Strassenreinigung neu praktisch als eigene Produktgruppe geführt würde. Der Stadtrat sieht keine Anzeichen dafür, dass es betriebswirtschaftlich und/oder finanzpolitisch angezeigt wäre, die Strassenreinigung so zu behandeln.

Der Stadtrat ist aber grundsätzlich bereit, mit den GGR-Kommissionen im Rahmen der Budgetberatungen Anpassungen oder Verschiebungen bei den Produktgruppen und bei den Produkten oder Ergänzungen und Korrekturen bei den parlamentarischen Zielvorgaben zu diskutieren und, wenn zweckmässig, diese auch umzusetzen.

Die Berichterstattung im Grossen Gemeinderat ist der Vorsteherin des Departements Bau übertragen.

Vor dem Stadtrat

Die Vizepräsidentin:

P. Pedergnana

Der Stadtschreiber:

A. Frauenfelder